

Mehr Geld ab Dezember

Mit der Dezemberabrechnung gibt es 160 Euro mehr. Der Tarifvertrag, den wir im Februar 2010 abgeschlossen haben, machts möglich. Die ersten 160 Euro Einmalzahlung hatte es bereits im Mai gegeben.

2,7 Prozent mehr

Im April steht die tabellenwirksame Erhöhung der Entgelte um 2,7 Prozent an. Der Tarifvertrag sieht vor, dass diese Erhöhung verschoben werden kann. Bei guter wirtschaftlicher Lage auf Februar 2011. Das wollen wir. Denn praktisch überall brummt der Laden wieder. Einige Betriebe melden bereits Rekordzahlen beim Umsatz und beim Gewinn. Siemens, Bosch und Audi haben es vorgemacht. Dort werden die 2,7 Prozent mehr ab 1. Februar 2011 ausbezahlt.

Jetzt sind die anderen dran

Jetzt sind auch die anderen Unternehmen dran. Denn überall haben die Kolleginnen und Kollegen in der Zeit der Kurzarbeit erhebliche finanzielle Einbußen gehabt. Jetzt

wird es höchste Zeit, dass wieder mehr Geld aufs Konto kommt. Schließlich haben die lang anhaltenden und großen finanziellen Zugeständnisse der Beschäftigten erheblich dazu beigetragen, die Krise in den Griff zu bekommen.

Gute wirtschaftliche Lage

Die wirtschaftliche Lage hat sich deutlich verbessert. So meldet Bosch, der größte Automobilzulieferer Europas, ein Umsatzplus von 20 Prozent, Audi gab für das abgelaufene Quartal ein operatives Ergebnis von 940 Millionen Euro bekannt, die Wirtschaftsinstitute schätzen das Wachstum der Wirtschaftsleistung in Deutschland auf satte 3,5 Prozent. Auch die mittelständischen Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie haben sich durchwegs erholt, der Export, für viele Mittelständler ein wichtiges Geschäftsfeld, stieg um 15,3 Prozent. Jetzt sind die Beschäftigten, die all dies erwirtschaftet haben, dran. Das mindeste ist: Vorziehen der Tariferhöhung auf Februar!

Jürgen Wechsler Bezirksleiter der IG Metall

Der Tarifabschluss 2010 stand im Zeichen der Krise. Wichtigster Punkt war die Sicherung der Arbeitsplätze. Das ist uns gelungen – besser als die meisten erwartet hatten.



Trotzdem war es kein Abschluss, bei dem die Beschäftigten auf eine Entgelt-Erhöhung verzichten müssen. Mit dem Dezemberentgelt wird die zweite Rate der Einmalzahlung fällig. 160 Euro für jeden, 60 Euro für die Auszubildenden.

Ab April 2011 wurde eine Tariferhöhung um 2,7 Prozent beschlossen. Je nach wirtschaftlicher Lage kann diese Erhöhung um zwei Monate nach vorne oder nach hinten verschoben werden.

Das hatten wir vereinbart, weil Anfang des Jahres noch nicht klar war, wohin die Reise geht. Jetzt wissen wir: In der Mehrzahl der Betriebe läuft es wieder gut, in einer Reihe von Großkonzernen sogar sehr gut. Die logische Folge: **Die Tariferhöhung muss um zwei Monate, auf den Februar 2011, nach vorne verschoben werden!** Zugleich muss der Missbrauch der Leiharbeit beendet werden. Wir wollen keine Beschäftigte zweiter Klasse in den Betrieben, sondern den Ausbau der Stammbeslegschaft. Die Verschiebung der Tariferhöhung wird auf betrieblicher Ebene vereinbart. Deswegen bitte ich alle Betriebsräte, jetzt in Verhandlungen einzutreten. Die Kolleginnen und Kollegen bitte ich, ihre Betriebsräte tatkräftig zu unterstützen.



Fotos: Werner Bachmeier

Mehr Geld in den Taschen der Beschäftigten: Das beste Konjunkturprogramm

Nach der Demonstration in Nürnberg

Kurswechsel: Der Kampf geht weiter

Die Kundgebung von 30 000 Kolleginnen und Kollegen für einen Kurswechsel am 13. November 2010 in Nürnberg übertraf alle Erwartungen: Es kamen viel mehr Menschen als gedacht, die Stimmung war kämpferisch, aber auch ausgelassen und am Schluss waren sich die meisten einig: Das war nicht der Höhepunkt des Aktionsherbstes, sondern erst der Anfang.

Jürgen Wechsler, Bezirksleiter der IG Metall in Bayern: »Ich möchte mich bei allen bedanken, die diesen Samstag zu einer so großartigen Demonstration für einen Kurswechsel gemacht haben.« In seiner Ansprache hatte Jürgen Wechsler betont, dass die Aktionen weitergehen werden, weitergehen müssen: »Wir brauchen eine Politik des lang

anhaltenden Widerstands gegen eine falsche Politik für Privilegierte. Lasst uns weitermachen gegen die Kumpanei von Kapital und Politik.«

Was diese Kumpanei konkret bedeutet, merken vor allem die jungen Beschäftigten: Leiharbeit und Befristungen bescheren denkbar schlechte Arbeitsbedingungen. Der Tarifvertrag »Zukunft in Arbeit (ZiA)« hatte für die Ausgelernten in der Metall- und Elektroindustrie die einjährige Übernahmegarantie verbessert. Das war ein großer Erfolg. Denn in Zeiten der Krise hätten die Unternehmer gezögert, Einstellungen vorzunehmen. Diese und andere Regelungen müssen weiter verbessert werden. Auch das ist Teil des Kurswechsels.

Nachschlag bei Altersteilzeit

Für die Beschäftigten in der Altersteilzeit gibt es gute Nachrichten: Im Dezember wird einmalig ein erhöhter Aufstockungsbetrag ausbezahlt. Das wurde in einem Tarifvertrag zwischen der IG Metall und Gesamtmetall vereinbart (TV Mindestnetto).

Dieser Tarifvertrag wurde notwendig, weil die Bundesregierung die »Mindestnettoentgelttabelle« seit 2008 nicht mehr aktualisiert hat. Dadurch blieben Änderungen im Steuerrecht und bei der Arbeitslosenversicherung unberücksichtigt. Diese Tabelle wird nun durch die Tarifpartner jährlich aktualisiert.

Der zusätzliche Aufstockungsbetrag beträgt – bezogen auf das steuer- und beitragspflichtige Regelarbeitsentgelt im Dezember – jeweils ein Prozent für die Steuerklasse III und 3,1 Prozent für alle anderen Steuerklassen. Dieser Betrag wird dann mit der Anzahl der Altersteilzeit-Monate im Jahr 2010 multipliziert.

Wer das gesamte Jahr 2010 in Altersteilzeit war, für den bringt dies zum Beispiel in der EG 5 B eine einmalige zusätzliche Aufstockung um knapp 150 Euro in der Steuerklasse III und um ca. 450 Euro in den anderen Steuerklassen. Der Unterschied begründet sich aus der unterschiedlichen Entlastungswirkung der gesetzlichen Veränderungen 2010. Der Aufstockungsbetrag ist steuer- und abgabefrei.

Weitere Informationen über diese nicht einfache Materie gibt es beim Betriebsrat oder bei der IG Metall-Verwaltungsstelle.



Ich möchte Mitglied der IG Metall werden.

Name	<input type="text"/>	Kontonummer	<input type="text"/>	BLZ	<input type="text"/>
Anschrift	<input type="text"/>	Bank	<input type="text"/>		
Straße, Hausnummer, PLZ, Wohnort		Bruttoeinkommen	<input type="text"/>		
Betrieb	<input type="text"/>	Geburtsdatum	<input type="text"/>		
weiblich <input type="checkbox"/>	männlich <input type="checkbox"/>	Staatsangehörigkeit	<input type="text"/>		
Tel. / e-mail	<input type="text"/>				
tätig als	Gew. Arbeitnehmer/in <input type="checkbox"/>	Sonst. Angestellte/r <input type="checkbox"/>	Vollzeit <input type="checkbox"/>	Teilzeit <input type="checkbox"/>	
	Kaufm. Angestellte/r <input type="checkbox"/>	Meister/in <input type="checkbox"/>	Student/in <input type="checkbox"/>		
	Techn. Angestellte/r <input type="checkbox"/>	Ingenieur/in, Informatiker/in <input type="checkbox"/>	Azubi <input type="checkbox"/>		
Unterschrift <input type="text"/>					

Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach § 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliederbeitrag von 1 % des Bruttoverdienstes bei Fälligkeit von meinem Girokonto einzuziehen. Ich bin darüber informiert, dass die IG Metall zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben meine Daten mit Hilfe von Computern (automatisiert) verarbeitet. Dieser Antrag kann schriftlich mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende bei der Verwaltungsstelle der IG Metall rückgängig gemacht werden.

Bitte abgeben bei den Vertrauensleuten der IG Metall, dem IG Metall-Betriebsrat oder an die IG Metall-Verwaltungsstelle senden.

Online-Beitritt zur IG Metall: www.igmetall-bayern.de